

# Die Miniforschergruppen räumten ordentlich ab

**BILDUNG** Das St.-Michael-Gymnasium wurde als beste Wettbewerbsschule geehrt

**Bad Münstereifel.** An drei naturwissenschaftlichen Wettbewerben in einer Woche teilzunehmen und sieben Mal oben auf dem Siebertreppchen zu stehen, dies gelang jüngst dem St.-Michael-Gymnasium.

Beim jüngsten Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ in Köln konnten sich zwei Forschergruppen dieser Schule für den Wettbewerb auf Landesebene qualifizieren. Das St.-Michael-Gymnasium wurde zudem als beste Schule des Wettbewerbs ausgezeichnet. Eine Woche später – beim Regionalwettbewerb in Düsseldorf – standen gleich drei Miniforschergruppen des Bad Münstereifeler Gymnasiums ganz oben auf dem Siebertreppchen.

Die erfolgreichsten Michaelaner waren die Schüler der Chemielehrerin Veronika Stein. Sebastian Klick aus Mechernich, Jens Nettersheim aus Arloff und Michaels Garzem aus Wüschheim wurden nicht nur Regionalsieger bei „Jugend forscht“ im Fachbereich Chemie. Sie konnten sich außerdem für das Bundesfinale des Schülerwettbewerbs 2010 der Siemens-Stiftung qualifizieren, das vom 20. bis 22. März in München ausgetragen wird (siehe Kasten).



Beim „Jugend forscht“-Regionalwettbewerb in Düsseldorf standen gleich drei Miniforschergruppen des Münstereifeler Gymnasiums oben auf dem Siebertreppchen.

BILD: PRIVAT

## Der Schülerwettbewerb 2010 der Münchner Siemens-Stiftung

**Die drei Gewinnerteams** wurden für ihre Arbeiten mit jeweils 3000 Euro honoriert. Zusätzlich erhielt jede betreuende Lehrkraft 2000 Euro für ihren Fachbereich. Beim nationalen Finale präsentieren die neun besten Teams der drei regionalen Entscheide ihre Arbeit vor einer zehnköpfigen Jury. Im nationalen Entscheid erhalten die drei Gewinnerteams Preisgelder zur Finanzierung ihres Studiums in Höhe von bis zu 30 000 Euro. Die

Schule oder der Fachbereich der unterstützenden Lehrkraft erhält zusätzlich bis zu 3000 Euro. Beim Schülerwettbewerb 2010 der Siemens-Stiftung sind bundesweit 350 Schülerinnen und Schüler an den Start gegangen und haben 102 Arbeiten eingereicht. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Aufgabe, zum Thema „Energie-Genies der Zukunft – Ideen für mehr Effizienz“ innovative wissenschaftliche und kreative

Lösungsansätze zu entwickeln. Teilnehmen konnten alle Interessierten der Jahrgangsstufen 11 und 12 (G8) und 11 bis 13 (G9) an allgemeinbildenden Schulen (Gymnasien, Integrierte Gesamtschulen und Freie Waldorfschulen) sowie Fachoberschulen und Fachgymnasien in Deutschland. Weitere Informationen findet man im Internet. [www.siemens-stiftung.org/schuelerwettbewerb](http://www.siemens-stiftung.org/schuelerwettbewerb)

In der bayerischen Landeshauptstadt werden sie gegen acht weitere Energieteams um den Bundessieg kämpfen. Direkt nach der Siegerehrung fahren die drei Jungforscher zum Landeswettbewerb „Jugend forscht“ nach Leverkusen, um sich mit ihrer Arbeit „Die Redox-Flox-Zelle 2.0“ auch für den Bundeswettbewerb zu qualifizieren.

Um den Einzug ins Bundesfinale von „Jugend forscht“ kämpfen auch vier von Walter Stein betreute Teams. In den Fachbereichen Physik und Technik messen sich die Schüler des kurstädtischen Gymnasiums nicht nur mit den besten Jungforschern Nordrhein-Westfalens, sondern machen sich sogar gegenseitig Konkurrenz.

Jasmin Bentler aus Bad Münstereifel, Andreas Bülow aus Kleinbüllesheim und Stefan Hück aus Engelgau treten im Fachbereich Physik mit ihrer Arbeit „Demonstration von optischer Aktivität in Metamaterialien durch intrinsische und extrinsische Chiralität“ gegen Luca Banzerus aus Bad Münstereifel und Michael Schmitz aus Kirspenich an, die das Thema „Graphene Sensoring“ bearbeitet haben.

Im Fachbereich Technik treten Sebastian Klick aus Mechernich, Sarah Meyer aus Engelgau und Katharina Springer aus Esch mit der Arbeit „Photonische Flüssigkristalle“ sowie die Siebtklässler Luca Mennen aus Tondorf und Matthias Zalfen aus Eicherscheid mit ihrer Arbeit „Gefäßerkrankungen leicht erkannt“ an. (ksta)